

Nahversorgungszentrum: REWE-Markt in Neuer Mitte geplant

Von Gregor Ritter | 01.10.13, 18:53 Uhr



stellten Thomas Benke-König, Christian Gernandt, Marlies Sieburg (v.l.) und Markus Ebertz (r.) vor. (Foto: Ritter)

Kerpen-Sindorf - Die Neue Mitte soll nach Willen der neuen Besitzer zum Nahversorgungszentrum werden. In dem Gebäude am S-Bahnhof, in dem derzeit noch Takko und Deichmann angesiedelt sind, ist ein großer REWE-Markt geplant – der Mietvertrag mit dem Unternehmen sei schon unterschrieben, erläuterte Christian Gernandt, mit Thomas Benke-König und Markus Ebertz Gesellschafter der EKZ Thaliastraße GmbH. Die Eröffnung sei voraussichtlich im vierten Quartal des kommenden Jahres. Dazu werde das Gebäude komplett umgebaut, Start sei in dem derzeit ungenutzten Teil, in dem ehemals C&A beheimatet war. Es entstehe ein neuer Durchgang zwischen Parkplatz und Bahnhof in dem Vorkassenbereich des REWE-Marktes, wo Gastronomie, Bäcker und kleinere Geschäfte angesiedelt werden. Der Netto-Markt wird an dem Standort bleiben, so Gernandt. Das Unternehmen sei dort „sehr zufrieden“ und plane 2014 eine Erweiterung und Modernisierung. Bei den übrigen jetzigen Mietern seien „einige Umsiedlungen“, vorgesehen, erläuterte Gernandt.

Die Pläne der neuen Besitzer sind jedoch noch tiefgreifender: Derzeit seien sie mit der Stadt in Sondierungsgesprächen, wie die Architektur der Neuen Mitte aufgewertet werden könnte. So werde geprüft, ob die Rotunde neben Netto aufgestockt werden könne, und ähnliches sei auch für den späteren REWE-Markt angedacht. „Es war noch nie ein städtebauliches Highlight“, stellte Bürgermeisterin Marlies Sieburg fest, die die Neuigkeiten als „freudige Nachricht“ sehr begrüßte. Mit den Gesellschaftern der GmbH habe die Stadt bereits im Einkaufszentrum Sindorf Nord gute Erfahrungen gemacht. „Wir wissen, dass wir gut miteinander arbeiten können.“ Acht Millionen Euro haben die Inhaber nach eigenem Bekunden bislang für Erwerb und Planung investiert, bis zu 12, 13 Millionen, so schätzte Gernandt, könnten es insgesamt werden.

Der Technische Beigeordnete Joachim Schwister sieht mögliche städtebauliche Impulse für das Umfeld: Die Entwicklung der Neuen Mitte könne ausstrahlende Wirkung auf die Fläche des Jamaikaplatzes haben. Ähnlich denken die Investoren: Sie hätten bereits Interesse am benachbarten Grundstück altes Hallenbad angemeldet, sagte Gernandt.

Eine Veränderung in der Neuen Mitte ist bereits jetzt augenfällig: Ein alter roter britischer Doppeldeckerbus lockt unter dem Namen „Marie Curry“ zum Imbiss. Im „Obergeschoss“ können Kunden auch Platz nehmen.